

Der H(a)erker

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin



***Erster Pressetermin unserer
Schülerfirma Steinbrücke***

***Kennen Sie unsere Schule?
Das Sommerfest-Schulquiz***

3/2009
Herbst



Der M(a)erker ist

die Schulzeitschrift der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin. Herausgegeben vom Förderverein der Schule, wird sie von Eltern, Lehrern und Schülern der Schule erstellt und erscheint im Normalfall viermal im Jahr. Eltern, Lehrer und Freunde der Schule erhalten den M(a)erker kostenlos.

Sollten Sie (noch) nicht zu diesem Personenkreis gehören, die Schulzeitschrift aber trotzdem regelmäßig lesen wollen, so wenden Sie sich bitte an unser Schulbüro, das Sie unter der im Impressum angegebenen Adresse und Telefonnummer erreichen. Wir schicken Ihnen dann jeweils die aktuelle Ausgabe zu.

Die Artikel dieser Ausgabe müssen inhaltlich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Verantwortlich für den Inhalt des einzelnen Artikels ist der jeweilige Autor. Das gilt ebenso für in einzelnen Artikeln erwähnte Internet-Adressen. Die Redaktion überprüft diese Adressen nicht und übernimmt keinerlei Verantwortung für Inhalte, Darstellung sowie technische Funktionen der genannten Web-Seiten.

Ihre Artikel, Fotos und Kleinanzeigen für den M(a)erker können Sie als Datei (**Word bei Texten, JPEG und TIFF bei Fotos**) auf CD im Sekretariat bei Frau Krug oder den Mitgliedern der Redaktion abgeben. Gerne können Sie uns die Datei auch als Anhang per eMail an maerker@waldorfschule-mv.de senden. Wer diese technischen Möglichkeiten nicht zur Verfügung hat, kann eine handschriftliche Fassung (bitte deutlich lesbar) Frau Krug geben.

Eine Bemerkung zu Beginn

Zwar sind die Beiträge dieses Heftes honorarfrei, weil unbezahlbar ... Dass es aber überhaupt so regelmäßig erscheint, verdanken wir in hohem Maße den Inserenten und Freunden unseres M(a)erkers.

Wir bitten Sie, wenn Sie ohnehin vorhaben, das eine oder andere zu kaufen, die Geschäfte und Dienstleistungen unserer Inserenten bei Ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Ihre M(a)erker-Redaktion

Liebe Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde unserer Schule,

kommen Sie auf unser Schulgelände, so sehen Sie bisher noch kein neues „Kleid“ des Schulhauses, aber es wird schon intensiv daran „geschneidert“. Die „Standort-Architekten“ haben die Planung voll ergriffen und müssen in viele kleine Details gehen, um das Ganze herstellen zu können. In den nächsten Mitgliederversammlungen der Schule wird darüber intensiv berichtet und beraten werden.

Die Reisen von zwei Lehrerinnen und einem Lehrer unserer Schule nach Japan – der M(a)erker berichtete regelmäßig davon – und der dadurch entstandene Kontakt dorthin haben erste Früchte getragen, indem es inzwischen eine Arbeitsgemeinschaft Japanisch bei uns gibt, an der sich vor allem Schüler der 12. Klasse beteiligen. Und in den unteren Klassen konnte man schon Begeisterung für japanische Schriftzeichen und Faltechniken finden. Alles wird durch eine Japanerin vermittelt, die zurzeit in unserer Schule zu Gast ist. Sie stellt sich auch persönlich in diesem Heft vor.

Mit herzlichen Grüßen für den Vorstand des Fördervereins

Dorothee Kionke

Wichtige Termine







Die Winter-Ausgabe des M(a)erkers erscheint am **9. Dezember 2009**.

Redaktionsschluss ist Montag, der 16. November 2009,

Anzeigenschluss ist Freitag, der 20. November 2009,

Kleinanzeigenschluss ist Freitag, der 27. November 2009.

Inhalt

 Aus der pädagogischen Praxis	
Der Mittlere Schulabschluss im Schuljahr 2008/2009	6
Pressetermin unserer Schülerfirma Steinbrücke	8
Fast ein Jahrhundert Waldorfpädagogik und eine etwas andere Geburtstagsfeier	9
 Selbstverwaltung will gelernt sein	
Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
Bericht vom Vorstand des Trägervereins unserer Schule	14
Waldorfschule und Waldorfpädagogik	17
Über die Voraussetzungen der Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern	
 Innenleben und Außenwelt	
Hin zu erneuerbaren Energien ...	20
Meine 4219,5 Meter	21
Wie gut kennen wir unsere Schule? Schulquiz zum Sommerfest	22
Kindheit in Bedrängnis – Vortrag an unserer Schule	26
Wieder war Bundeselternrats-Tagung ...	26
 Werden Sie Mitglied im Förderverein!	29
 Unsere Bibliothek – für alle was drin	
Buchpatenschaften	31
Buchtipps	32
 M(a)erker-Markt Kleinanzeigen aktuell	33
Impressum	35

*Wir brauchen aber
eine Menschheit,
die tatsächlich
aus dem tiefsten Innern heraus
soziale Impulse entwickelt.*

*Die muss aus
anderen Schulen
hervorgehen.*

*Jedem Menschen
muss etwas daran liegen,
was aus der
nächsten Generation wird.*

Rudolf Steiner: Erziehung zum Leben. GA 297a

Der Mittlere Schulabschluss unserer 11. Klasse im Schuljahr 2008/2009

Auf die konkreten Anforderungen der Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss (MSA) und die bisherigen Erfahrungen an unserer Schule bin ich bereits in einem kleinen Beitrag in der Herbstausgabe des M(a)erker 2008 eingegangen.

Im Schuljahr 2008/09 haben Schüler unserer 11. Klasse zum dritten Mal an den Prüfungen zum MSA teilgenommen. Dabei hatten sie sich drei zentralen schriftlichen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache, einer mündlichen Prüfung in der ersten Fremdsprache und einer Präsentationsprüfung in Gruppen zu stellen. Die meisten unserer Schüler haben Englisch als erste Fremdsprache gewählt. Mit acht Schülern haben sich im letzten Schuljahr aber auch mehr Schüler als früher für Französisch als erste Fremdsprache entschieden. Insgesamt haben sich 35 Schüler zur MSA-Prüfung angemeldet, darunter auch vier Schüler der 12. Klasse, die aus unterschiedlichen Gründen (Krankheit, Schuljahr im Ausland, Schulbesuch in einem anderen Bundesland) noch nicht an der MSA-Prüfung teilgenommen hatten. Von diesen 35 Schülern haben alle die Prüfungen zum MSA bestanden, bei einem Schüler reichten die erbrachten Jahrgangsnoten dafür nicht aus. Dieser Schüler hat die Möglichkeit, den Mittleren Schulabschluss noch zu erwerben, indem er in den ersten sechs Wochen dieses Schuljahres Nachprüfungen zum Jahrgangsteil ablegt oder die MSA-Prüfung in diesem Schuljahr wiederholt.

Die Ergebnisse der Prüfungen können sich im Vergleich mit denen staatlicher Schulen sehen lassen und sind im vergangenen Schuljahr noch besser ausgefallen als in den beiden Jahren zuvor.

Besonders auffällig sind die überwiegend sehr guten Resultate in den Präsentationsprüfungen. Die Projektarbeit, die für diese Prüfungsform vorgesehen ist, kommt auch dem Anliegen der Waldorfpädagogik entgegen. Die Schüler dürfen sich das Thema, das sie in einer Gruppe eigenständig erarbeiten und über das sie vor der Prüfungskommission referieren wollen, selbst aussuchen. Entsprechend vielfältig waren die Themen, mit denen sich unsere Schüler beschäftigt haben. Wie in den beiden vorangegangenen Jahren entschieden sich viele für die Eurythmie und beeindruckten mit einfallsreichen künstlerischen Darbietungen, die sie später auch auf einer Monatsfeier der Schulgemeinschaft vorführten. In anderen Präsentationen zeigte sich das nachhaltige Interesse unserer Schüler an aktuellen wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Problemen, deren Verständnis ihnen bei der Suche nach ihrem Standort in der modernen Gesellschaft hilft. Das breite Spektrum der Themen, die alle dem Fach Sozialkunde zugeordnet wurden, obwohl sie weit über den Unterrichtsstoff dieses Faches hinausgehen, reichte von alternativen Lebensformen wie dem israelischen Kibbuz, dem deutsch-türkischen Zusammenleben, linkspopulistischen Diktaturen in Lateinamerika und den Erfahrungen ehemaliger DDR-Bürger bis hin zu Erfahrungen mit der Waldorfpädagogik

oder zu Nahtod-Erlebnissen. Die Naturwissenschaften waren wieder mit einem Beitrag zur Schlafforschung vertreten. In den Präsentationsprüfungen zeigten die Schüler, dass sie sich ausgiebig mit ihren Themen beschäftigt und vielfältige Methoden bei der Recherche genutzt haben. So haben einige für ihre Untersuchung erfolgreich Befragungen durchgeführt. Die Vorträge vor der Prüfungskommission wurden frei gehalten, rhetorische Fertigkeiten, die sich unsere Schüler bei Vorträgen vor Mitschülern und Eltern aneignen konnten, kamen zum Tragen. Wie in den letzten Jahren waren viele Anschauungsmaterialien fantasievoll gestaltet. Zum Erfolg der Präsentationsprüfungen hat auch die intensive Betreuung durch die Lehrer beigetragen.

Aber auch in Deutsch und in der ersten Fremdsprache überwiegen die guten und sehr guten Ergebnisse. Sie sind das Ergebnis einer gezielten Vorbereitung auf die Prüfungen. Der bisher im 11. Schuljahr an der Waldorfschule in Deutsch oder den Fremdsprachen vorgesehene Unterrichtsstoff muss entsprechend reduziert werden. So steht in beiden Fächern weniger Zeit für die Lektüre von Literatur zur Verfügung, die im Waldorflehrplan einen zentralen Platz einnimmt. Während der Inhalt der beiden Deutschepochen von den Prüfungsvorbereitungen nicht berührt wird, weil hierfür die Übstunden genutzt werden können, sind die Eingriffe in den Unterrichtsinhalt der Fremdsprachen erheblicher.

In der Mathematik, die einigen unserer Schüler mehr Schwierigkeiten als künstlerische und geisteswissenschaftliche Fächer bereitet, ist eine spezielle Stunde für die Vorbereitung auf die MSA-Prüfung eingerichtet worden. Diese ist auch deshalb nötig, weil der Waldorflehrplan in Mathematik anders als der der staatlichen Schulen aufgebaut ist. Die intensive Vorbereitung hat sich auch in diesem Jahr ausgezahlt, denn die Ergebnisse unserer Schüler in Mathematik sind zwar nicht so brillant wie in Deutsch oder den Fremdsprachen, liegen aber auch hier über dem Berliner Landesdurchschnitt.

Über die Erfahrungen, die sie mit ihrer ersten und dazu noch einer zentralen staatlichen Prüfung gemacht haben, urteilen unsere Schüler überwiegend positiv. Die erste Hürde der staatlichen Abschlüsse haben sie genommen. Der erfolgreiche Abschluss hat ihr Selbstbewusstsein gestärkt und das Bedürfnis vieler, die eigenen Leistungen mit denen von Schülern staatlicher Schule zu vergleichen, befriedigt. In den Prüfungen wurde deutlich, dass unsere Schüler über viele der erwarteten Kompetenzen verfügen und oft auch solide Kenntnisse erworben haben. Bei einigen Schülern ist zudem die Bereitschaft gewachsen, sich stärker um die Aneignung von Kenntnissen zu bemühen, da diese in den Prüfungen verlangt werden.

Für das Oberstufenkonzept der Waldorfschule stellt der zentrale Mittlere Schulabschluss eine Herausforderung dar, denn sie muss ihr eigenes Profil unter den beschriebenen äußeren Zwängen behaupten und weiterentwickeln und in der 12. Klasse auch attraktiv bleiben für Schüler, die an der Waldorfschule kein Abitur anstreben oder aufgrund ihrer Leistungen nicht in die Abiturklasse aufgenommen werden. Hier sind konzeptionelle Ideen gefragt. Ein wichtiger Schritt dazu ist das Angebot für die Berliner Waldorfschüler, an der von der Kant-Akademie und der Emil Molt Schule gegründeten Fachoberschule die Fachhochschulreife zu erwerben.

Ulrich Lau (L)

Pressetermin unserer Schülerfirma Steinbrücke

16. Mai 2009, Aufregung herrscht, es ist der erste Pressetermin in der dreizehnjährigen Geschichte der Schülerfirma Steinbrücke!

Die Firma besteht aus 21 Mitgliedern und keinem Chef, alle arbeiten ehrenamtlich und in ihrer Freizeit. Der Gewinn des Verkaufs von Mineralien wird zu 100 Prozent an Hilfsorganisationen oder ähnliche Projekte



gespendet, dieses Jahr sind das 8000 Euro – eine Bekämpfung der Machtlosigkeit. Unter anderem geht dieses Geld an das Straßenkinderprojekt Zaza Faly, mit dem die Firma besonders vertraut ist, weil ein Mitarbeiter der Steinbrücke dieses schon einmal besucht hat. Die Vertreterin von Zaza Faly, direkt aus Madagaskar angereist, nahm auch an dem Pressetermin teil, um das Projekt mit einer kleinen Präsentation darzustellen, einen obligatorischen Scheck von der Steinbrücke entgegenzunehmen und sich herzlich zu bedanken. Auch die Vertreterin von Baobab, einem Entwicklungshilfe-Projekt aus Ghana, kam zu dem Pressetermin, zeigte anhand von originellen Taschen aus Wassertüten, was die Kinder durch unsere Hilfe zum Beispiel erlernen

können, und erhielt ebenfalls einen Scheck, dessen Summe von der GLS-Bank noch verdoppelt wurde.

Das Wichtigste an einem Pressetermin sind die Journalisten, denn ohne sie würde der Pressetermin nur noch ein Termin sein. Also waren auch diese vertreten und es erschien neben anderem ein Artikel in der Berliner Woche.

Der Pressetermin war sehr erfolgreich und lässt auf weitere hoffen.

Um etwas über weitere spannende Projekte der Steinbrücke zu erfahren, besuchen Sie doch bitte unsere Internetseite: www.steinbruecke.de

Luise Dulies (12. Klasse), Mitglied der Firma



Fast ein Jahrhundert Waldorfpädagogik und eine etwas andere Geburtstagsfeier

Das Jahr 2009 hat doch so allerhand Zahlenmaterial zu liefern. Wussten Sie, dass genau vor **90** Jahren die erste Waldorfschule (Stuttgart/Uhlandshöhe) gegründet wurde, wir in Berlin in diesem Jahr auf **80** Jahre Waldorfpädagogik zurückschauen können und Peter Werner im Juli seinen **70.** Geburtstag gefeiert hat? Was hat das wohl alles miteinander zu tun – werden Sie sich jetzt fragen.

Peter Werner, Vater und ehemaliger Lehrer an unserer Schule, gibt den Tanzunterricht in der 9. Klasse, fehlt auf keiner Eltern-Lehrer-Konferenz und keinem Elternabend und beginnt ganz oft seine Redebeiträge mit „Als ich noch Lehrer in Kassel an der Waldorfschule war ...“ Seit seinem Geburtstagsfest am ersten Wochenende im Juli hat sich für mich dieser Satz mehr als mit Leben erfüllt. Jetzt weiß ich, wovon Peter so oft spricht und wie Waldorfpädagogik gelebt werden kann.

Ich glaube, es waren etwa **150** Gäste dabei, erstaunlicherweise – und auch wieder nicht – hauptsächlich ehemalige Schüler von Peter, sei es aus dem Musik- oder Eurythmieunterricht oder aus dem Orchester, welches er in Kassel jahrelang leitete. In einzelnen Gesprächen oder den Ankündigungen vor Darbietungen erfuhr man so allerhand aus der „Kasseler Zeit bei Peter“. Da gab es mit ihm eine freiwillige Eurythmie-AG vor Schulbeginn, freitags immer wieder Tanzabend und Orchesterfahrten in den damaligen „Ostblock“, wie nach Polen, Moskau, in die Tschechoslowakei oder nach Ungarn. In Ungarn war die Bekanntschaft mit einem dortigen Chor gemacht worden, der nun mit über **20** Menschen auch zu Peters Fest angereist kam und unter anderem ein A-cappella-Konzert darbot. Man sah es all diesen Menschen an, worauf sie zurückschauten, was sie geprägt hatte. Lebte es doch gegenwärtig in ihnen. Dies sicher nicht zuletzt aus der Freude über das erneute Zusammentreffen heraus. All diese verschiedenen Menschen verband etwas Besonderes.

Wer kennt das nicht auch bei so manchen Zusammenkünften: Wir sitzen meist jeder so in seinem bekannten Kreis herum und warten, dass



es endlich losgeht, lustig wird ... Und wenn dies nicht passiert, sind natürlich die anderen schuld. Hier war es anders! Hier gab es am Freitag das gemeinsame Singen bei Peter zuhause, ab Samstag ein Werkstattorchester, in dem alle, die ein Instrument spielten, gemeinsam üben konnten. Am Samstagabend gab es den Ball, der mit gemeinsamen Tanzreigen eröffnet wurde, sodass man Begegnungen nicht nur mit seinem Tanzpartner hatte, sondern durch die Vielfalt der Reigen mit fast allen



Anwesenden kommunizierte. Auch durch die einzelnen Darbietungen, wie zum Beispiel von dem Tanzensemble Feirefis, wurde der Abend so kurzweilig, dass das Buffet zur reinen Nebensache wurde (wie oft ist das eher anders ...). Eigentlich kaum noch zu toppen. Doch dann kam der Sonntagnachmittag, an dem das „Werkstattorchester“ unter Peters

Leitung uns Musikstücke darbot, die dem Publikum einen Schauer nach dem anderen über den Rücken laufen ließen oder manch einen gar zu Tränen rührten. Da spielten und sangen mehrere Generationen von Menschen verschiedenster Länder gemeinsam, die nur wenige Stunden Zeit zum gemeinsamen Proben gehabt hatten – und das Ergebnis war einfach Wahnsinn.

Alles in allem ein wunderschönes Fest. Ich würde es als eine Art gelebte Waldorfpädagogik beschreiben wollen. Ein gemeinsames Tun verschiedenster Persönlichkeiten, bei dem keiner im Vordergrund steht, sondern alle miteinander sich gegenseitig bereichern.

Danke, Peter!

Gabriele Beyer (E)

EURYTHMIE AUSBILDUNG

IN DER HAUPTSTADT
auf den klassischen Grundlagen
der Eurythmie

Die vierjährige Berufsausbildung
bildet die Basis für die Bereiche:

Eurythmie - Bühnenkunst
- Pädagogik
- Therapie

Hospitation jederzeit möglich.
Jährlicher Studienbeginn am 29. September

AKTUELL

Eurythmie-Aufführung der Studenten zum
Trimester-Abschluss
Donnerstag, 17. Dezember, 20.00 Uhr

Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin-Zehlendorf
T 030 - 802 63 78
eurythmieschule.berlin@t-online.de
www.eurythmie-berlin.de

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Selbstverwaltung will gelernt sein



Liane Gernhardt

Finanzbuchhaltung in der
Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Mit meiner Heimat in Märkisch-Oderland, geboren am 10. Juni 1958 in Strausberg, findet sich die erste Verbindung zum „Märkischen“ Viertel. Nomen est Omen. Mein in Greifswald 1981 erworbenes Diplom als Russisch-Englisch-Lehrerin bringt den nächsten logischen Querverweis zur Waldorfschule Märkisches Viertel. Seit 1991 für die Herausforderungen der freien Marktwirtschaft mit dem Diplom-Volkswirt ausgestattet, bin ich seit 2004 nach langjähriger Leitungstätigkeit in einem mittelständischen Unternehmen voll selbstständig und arbeite für

die verschiedensten Branchen als externe Buchhaltung und Verwaltungsleitung mit einer Angestellten und sehr gern in der überbetrieblichen Ausbildung für Bürokaufleute. Meine besondere Neigung liegt in der Arbeit für den gemeinnützigen Bereich und, man ahnt es, unbedingt im Bereich Schule.

Familiär sind mein Mann und ich Eltern einer erwachsenen Tochter, mit ebenfalls schon zwei süßen Kindern, und eines Sohnes, der zurzeit seinen Zivildienst nach dem Abitur leistet. Meine große Leidenschaft gilt der Literatur, und wenn man mich nicht gerade im Wasser beim Schwimmen antrifft, dann gewiss mit einem Buch vor der Nase.

Ich freue mich, dass ich in der Waldorfschule Märkisches Viertel mit meiner Arbeit einen Platz in einem mir so nahe stehenden Umfeld gefunden habe und wünsche mir eine produktive und kreative Zusammenarbeit mit dem Team der Verwaltung und der Lehrer der Schule.





Uwe Czech

Unser neuer Geschäftsführer

Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, Vater eines fünfjährigen Sohnes und habe seit dem 1. August 2009 nach einer sehr warmherzigen Aufnahme in das Team der Waldorfschule Märkisches Viertel die spannende Aufgabe des Geschäftsführers übernommen.

Ich selbst bin einer stetig lernender Mensch: Nach einer Lehre als Maschinen- und Anlagenmonteur, einem Studium der Außenwirtschaft sowie einem Studium der Philosophie und Geschichte (Magister, 1. Staatsexamen) habe ich als Lehrer an einer Fachschule für Betriebswirtschaft und als Finanzdirektor in einem

gemeinnützigen Verein für tibetischen Buddhismus gearbeitet.

Der Waldorfpädagogik fühle ich mich mit ihrer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen von „Kopf, Herz und Hand“ sehr verbunden und werde mich mit Freude und Engagement einsetzen, um gemeinsam mit allen Mitstreitern – Kollegen, Eltern, Schülern und anderen – an der weiteren Entfaltung der Schule mitzuwirken. Ich freue mich auf die bereichernde und gegenseitig befruchtende Zusammenarbeit!



Susanne Eschke

Lehrerin für Englisch

Im Jahr 1989 verließ ich das Bergische Land (NRW, irgendwo östlich von Köln), um mich dann zehn Jahre lang zwischen Dänemark, Ungarn, Großbritannien, Amsterdam und Berlin auf die Suche nach der großen weiten Welt und den Antworten auf alle meine Fragen zu begeben. Dabei begleiteten mich ziemlich viele Menschen aus aller Herren Länder sowie diverse Universitäten in Berlin, East Sussex und Amsterdam, an denen ich Englisch, Psychologie, Ethnologie und internationale Politik studierte. Und in der Tat, die Welt war groß und weit, jedoch den wenigen Antworten gesellten sich noch ziemlich viele Fragen hinzu. Die vielen Fragen und auch einige der Menschen sind glücklicherweise geblieben.

Inzwischen ist Berlin seit zehn Jahren meine selbst gewählte Heimat und auch meine Tochter wurde hier geboren. Nun lebe ich (38) mit Partner und Tochter (4) in Kreuzberg.

Auch in Berlin habe ich mich auf die Suche nach der rechten Berufung begeben. Ich war beim Deutschen Entwicklungsdienst, der Amerikanischen Botschaft, bei Incantato, habe hier und dort gejobbt und übersetzt sowie im DB-Tower am Potsdamer Platz gearbeitet. Natürlich habe ich mich auch von hier aus immer wieder in Richtung USA, Asien und

Australien begeben, um die Größe und Weite der Welt immer im Blick zu haben. Die englische Sprache war dabei immer ein elementarer Teil.

Erst in diesem Jahr habe ich mich nun, fünf Jahre nach der Waldorflehrerinnenausbildung, für den Lehrberuf entschieden und auch nach drei Wochen noch nicht bereut.

Ich denke jeden Tag, dass Schule einer der wichtigsten Orte im Leben von jungen Menschen ist. Die Schule ist heute, gerade in Großstädten, der Ersatz für das sprichwörtliche Dorf, dessen es bedarf, um ein Kind zu großzuziehen. Ich bin also wirklich froh, ein Teil dieses Dorfes zu sein.

Als Englischlehrerin wünsche ich mir für meine Schüler, dass ihnen diese Sprache zur Selbstverständlichkeit wird und sie ebenso mit dem Rest der Welt verbindet.



Dr. Heidrun Teichmann

Lehrerin für Mathematik und Physik

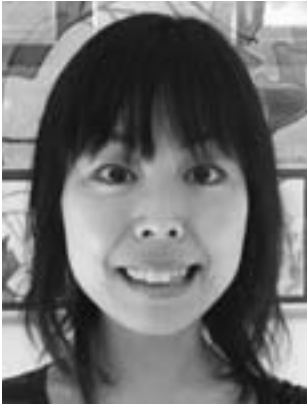
Seit diesem Schuljahr habe ich die Nachfolge der ehemaligen Kollegin Jana Hartig angetreten, bereichere als Frau die Herrenwelt der Mathe- und Physiklehrer und möchte mich nun hier vorstellen.

Geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Reinickendorf, gar nicht so weit weg von der Schule – ich bin also eine waschechte Berlinerin. Zum Studium hats mich ins „ferne“ Charlottenburg verschlagen, und mit der Jahrtausendwende bin ich mutig mit Mann und Kindern ins „unbekannte“ Pankow gezogen.

Wie bin ich gerade auf die Idee gekommen, Lehrerin zu werden, und das auch noch in den so (un)beliebten Fächern Mathe und Physik? Also, nach dem Abi stand mir noch nicht wirklich der Sinn danach, denn mit solchen Kids, wie wir selbst es waren, wollte ich mich nicht herumschlagen müssen. So habe ich auch den Umweg über den Maschinenbau gemacht, ein „klassisches“ Studium für Mädchen übrigens, um festzustellen, dass mir Unterrichten einfach viel mehr Spaß macht, als Konstruktionen zu berechnen oder Schwingungen zu messen. Und so hatte ich schon mit der Geburt meines zweiten Kindes den Vorsatz: du wirst doch Lehrerin, und zwar an einer Waldorfschule! Meine Große war dann auch bald eingeschult, aber es sollte noch ein paar Jahre dauern, bis ich meinen Wunsch in die Tat umsetzte.

Nun habe ich es aber endlich geschafft, stehe hier als „Neue“ vor den Großen unserer Schule und will ihnen das Schöne in Mathematik und Physik näherbringen.

Was mache ich, wenn ich nicht mit Zahlen jongliere oder über physikalische Gesetze nachgrübele (ja, auch dafür muss noch Zeit sein)? Faul herumsitzen ist jedenfalls nicht angesagt: Bei mehr oder weniger flotten Rhythmen versuche ich, mich mit Walzer, Tango und Co. so richtig schön auf dem Parket zu bewegen. Und wenn mal Zeit zum Verreisen ist, gehts mit Vorliebe – und das schon seit Jahren – an die Nordsee oder nach Griechenland. Gerne wollte ich auch die griechische Sprache lernen, bin aber mangels Zeit über ein Kalimera nicht weit hinausgekommen. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben ...



Momoko Kono

Hospitantin aus Japan

Ich heiße Momoko Kono, Doktorandin aus Japan. Ich habe im Frühling dieses Jahres von Ihrer Schule eine Zulassung bekommen, hier zu hospitieren, und bleibe hier von Ende August bis Mitte Dezember. An der Uni in Japan studiere ich Erziehungswissenschaft und schreibe Aufsätze über die Waldorfpädagogik.

Seitdem ich hier bin, habe ich vieles erfahren, das ich nur aus den Schriften nie kennenlernen könnte. Ich merke, damit harmonisieren sich meine Gedanken und mein Sinn nach und nach.

Gleichzeitig lehre ich hier auch Japanisch. Es hat mich wirklich überrascht, dass so viele Schüler für Japan Interesse haben. Und das finde ich schön, dass ich jetzt vielleicht ein kleiner Ausgangspunkt sein kann, sie mit Japan zu verbinden.

Die Schüler, die Lehrer und die Eltern, die ich hier kennengelernt habe, sind alle immer sehr nett zu mir. Ohne ihre Bemühungen, mich aufzunehmen, könnte ich mich sicher nicht so wohlfühlen. Hier möchte ich mich dafür erneut herzlich bedanken.

Ich hoffe, dass sich die gute Beziehung zwischen Ihrer Schule und Japan weiter so entwickelt, und dass ich auch dabei mitwirken kann.

Bericht vom Vorstand des Trägervereins unserer Schule

Kooption in den Vorstand

Aus dem Kollegium hat sich Frau Cornelia Wirth bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten und nimmt als Gast an den Sitzungen teil. Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird sie sich zur Wahl stellen.

Neuer Geschäftsführer

Herr Uwe Czech arbeitet seit dem 1. August 2009 an unserer Schule. Er konnte noch zwei Wochen mit Frau Kranz zusammenarbeiten und so durch sie gut eingearbeitet werden. Er stellt sich schriftlich in dieser Ausgabe des M(a)erker vor und persönlich in den unterschiedlichen Gremien der Schule.

Die Bauvorhaben

In den Sommerferien sind die Förderbescheide für die energetische Sanierung des Altbaus aus dem Umweltentlastungsprogramm (UEP II) und für den Neubau der Küche aus dem Konjunkturpaket II eingetroffen.

Zu beiden Baumaßnahmen in kurzen Worten das Wichtigste:

UEP / energetische Sanierung Altbau: Wir haben tatsächlich die beantragte Förderquote von fast 85 Prozent bewilligt bekommen, also über 2 Mio. Euro. Der Projektsteuerer und die planenden Architekten sind ausgewählt. Jetzt werden zunächst die vorhandenen Risiken (Fassade, Statik, Bauen während des Betriebs) durchleuchtet und erste planerische Überlegungen angestellt. Die Bauarbeiten werden frühestens in den Osterferien 2010 beginnen.

Konjunkturpaket II / Neubau Küche: Hier bekommen wir zwar für den Küchenbau an reinen Baukosten etwas weniger als veranschlagt, dafür bekommen wir zusätzlich eine Förderung für den Bau einer Solaranlage auf dem Dach der Küche und für den Anschluss von Hort und „Neubau“ an die Fernwärme. Alles in allem ist die Förderung 57.000 Euro über dem zunächst zugesagten Betrag (insgesamt ca. 288.888 Euro), aufgrund des Erbaupachtvertrages mit dem Land Berlin beträgt die Förderung 100 Prozent und nicht 75, wie ursprünglich angekündigt. Auch hier werden die Bauarbeiten wohl erst im nächsten Frühjahr beginnen.

Die gesamten Baumaßnahmen begleiten soll eine Gruppe von Fachleuten unserer Schule aus Vorstand, Kollegium und Baukreis, die den Kreis bei spezifischen Fragen entsprechend erweitern wird. Wesentliche gestalterische Aspekte, insbesondere was die

Das Bücher-Kabinett
Berlins älteste Fachbuchhandlung für Anthroposophie (seit 1926)

Berlin-Wilmersdorf
Rudolf-Steiner Gesamtausgabe gebunden vorläufig
Emser Straße 43, 10719 Berlin
Tel. 030-881 14 03 Email: wido@buecherkabinett.de
Mo-Fr 10-19 Uhr, Sbd 10-15 Uhr
U-Bahn: U3 Hohenzollernplatz, Bus: 249

Berlin-Mitte (an der Christengemeinschaft)
Schwedter Straße 4, 10119 Berlin
Tel. 030-440 479 90 Email: mitte@buecherkabinett.de
Mo-Fr 10-13:30 + 14:30-19 Uhr, Sbd 10-15 Uhr
U-Bahn: U2 Senefelder Platz

www.buecherkabinett.de

Zentrale kostenlose Bestellnummer:
☎ 0800-599 88 77

Anthro24.de betrieben durch
Das Bücher-Kabinett. Internetportal für anthroposophische
Literatur – mit Stellenbörse – **www.anthro24.de**

neue Fassade des Altbaus betrifft, werden in größerem Rahmen, zum Beispiel auf einer Mitgliederversammlung, vorgestellt und diskutiert.

Weitere Informationen zu den Baumaßnahmen gibt es auf der nächsten Mitgliederversammlung am 26. November 2009.

Der Hort

Die Hortbegleitgruppe hat sich in mehreren Treffen um die Übergabe der Aufgaben bemüht. Die VHG-Angebote konnte Herr Falck-Ytter in mühevoller Arbeit mit den Hortmitarbeitern ausarbeiten, da diese immer vom konkreten Stundenplan abhängen. Es kann nur in den unterrichtsfreien Zeiten etwas angeboten werden und diese ändern sich mit jedem Stundenplan. Die vormittags stattfindende Konferenz der Hortmitarbeiter wird jetzt von Frau Kionke und Herrn Czech jede Woche begleitet. Alle Hortmitarbeiter sind in das Kollegium der Schule aufgenommen worden, wobei sie genauso wie die neuen Kollegen eine Begrüßungsmappe erhielten.

Gedanken der Selbstverwaltung wurden in den Konferenzen bewegt.

Der Förder- und Therapiebereich

Es konnte der Förder- und Therapiebereich weiter ausgebaut und entwickelt werden. Die Mitarbeiter werden darüber selbst berichten.

Gabriele Beyer (E), Filipe Fürstenhöfer (E), Dorothee Kionke (L), Tim Rössle (E)

Bio-Friseur

Die Baderin

Ganzheitliche Körper- und Gesundheitspflege



- Bio-Friseur
- reine Pflanzenhaarfarben
- Dr.Hauschka Naturkosmetik
- Massagen und Reiki
- Mineralien und Räucherwerk
- Geschenkgutscheine uvm.

Ein Ort, an dem Du die Seele baumeln lassen kannst. Hier findest Du Entspannung und Anregung der Sinne, Unterstützung bei der Suche nach der eigenen Schönheit, eine ehrliche Beratung für Haut- und Haarpflege und Lösungen auf natürlichem Wege.

www.baderin.de Gaudystraße 7 Berlin – Prenzlauer Berg 030/40 500 209

Achtung – wichtige Nachricht für die Schulgemeinschaft!

Nach einer Vorbereitungsphase von einem Jahr ist die Entscheidung gefallen: Im Schuljahr 2009/2010 wird die Schulgesamtkonferenz (SGK) die bisherige Eltern-Lehrer-Konferenz (ELK) ablösen. Nach den Herbstferien wird das neue Gremium seine Arbeit aufnehmen. Jeden dritten Donnerstag im Monat wird die Konferenz tagen und wichtige, schulrelevante Themen bearbeiten. Wir freuen uns über die Bereitschaft zur neuen Zusammenarbeit und wünschen allen Beteiligten viel Erfolg bei der Ausgestaltung der anstehenden Aufgaben.

Der Strukturkreis

Waldorfschule und Waldorfpädagogik

Über die Voraussetzungen der Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern

Die Waldorfschule im Märkischen Viertel ist eine von mehr als 200 Waldorfschulen in Deutschland, weltweit sind es etwa 1000. Unsere Schule kennen wir recht gut mit ihren Festen und Feiern, mit ihren Lehrern, den Konferenzen, Kreisen und Elternabenden, den Bauvorhaben, der ELK und der neuen SGK – aber kennen wir auch die Waldorfpädagogik? Gewiss, es wird auf Elternabenden immer wieder über die Waldorfpädagogik gesprochen, manches erwähnt und ausgeführt. Ist unsere gegenwärtige Waldorfschule mit dem Ideal der Waldorfpädagogik kongruent? Ich sage: Nein! Keine Waldorf- oder Rudolf Steiner Schule wird das sein. Jede kann nur auf dem Wege sein, eine Waldorfschule zu werden. Die Lehrer versuchen, so viel Waldorfpädagogik wie möglich umzusetzen. Die Eltern sollten sie dabei unterstützen, sie sollten mit dafür sorgen, dass unsere Schule immer mehr Waldorfschule wird! Das heißt aber, dass sie sich über die Elternabende hinaus in die Waldorfpädagogik stärker einarbeiten sollten.

Bereits 1906/1907 hat Rudolf Steiner eine Reihe von Vorträgen zu dem Thema *Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft* zu einer Schrift ausgearbeitet. Hier sind die wesentlichen Grundlagen für die Waldorfpädagogik gelegt. In ein bis zwei Stunden hat man sie bequem durchgelesen. Wohl braucht es ein weiteres aufmerksames Studium, um die Schrift in allen ihren Facetten und Nuancen zu verstehen. Ich möchte diese Schrift hier nicht referieren, sondern empfehlen, sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Einen Aspekt, der in dieser Schrift nur am Rande erwähnt wird, möchte ich aber kurz ausführen: Bei Steiner wird die Idee von Reinkarnation und Karma (Wiederverkörperung und Schicksal) in Schriften und Vorträgen ausführlich behandelt. Auch der Waldorfpädagogik ist diese Idee immanent. Was bedeutet das? Niemand, der sein Kind in die Waldorfschule schickt, muss von dieser Idee überzeugt sein. Auch wird sie nicht gelehrt. Ich werde als

Lehrer jedoch, mit einer solchen Idee im Hintergrund, einem Kind anders gegenüberzutreten als ohne diese. Ich muss es nicht belehren. Ich muss ihm die Möglichkeit schaffen, sich zu entwickeln und das zu werden, was es werden will. Soweit ich weiß, ist dieser pädagogische Ansatz zumindest in der westlichen Welt einzigartig.

Wir können die Waldorfpädagogik als eine Pädagogik der Gegenwart und Zukunft ansehen, die noch nicht in ihren Möglichkeiten ausgeschöpft ist. Wenn Eltern und Lehrer zusammenarbeiten sollen und wollen, um Waldorfschule weiterzuentwickeln, entsteht die Frage, unter welchen Bedingungen dies geschehen soll.

Dazu im Folgenden einige Gedanken:

Werfen wir einen Blick in die *Philosophie der Freiheit* von Rudolf Steiner, in der er im 9. Kapitel *Die Idee der Freiheit* den „Ethischen Individualismus“ entwickelt. Karl-Martin Dietz greift diese Idee in verschiedenen Veröffentlichungen auf. Auf den Punkt gebracht beschreibt Dietz diese Idee mit den Worten: „Jeder ist ein König – doch ohne Untertanen“. Ich beziehe mich hier auf seine Schrift *Dialog – Die Kunst der Zusammenarbeit*, in der Dietz im ersten Teil den Weg von der Hierarchie über die Demokratie zum Individualismus beschreibt. Im folgenden Schema werden die Ausführungen zusammengefasst:

	Träger	Willensausübung	Prinzip des Zusammenwirkens	Sozialform
Hierarchie	Der Eine Legitimation: Gott	Autorität	Verwaltung	Weisung
Demokratie	Die Gruppe Legitimation: die anderen (Wahl)	Abstimmung	Berechtigung Delegation	Strukturen
Individualismus	Jeder einzelne Legitimation: ich selbst	Initiative	Vereinbarung Kooperation	Prozesse

In der Gegenwart leben wir im Zeitalter des Individualismus, obgleich natürlich hierarchische und demokratische Strukturen immer noch ihre Berechtigung haben mögen. Innerhalb der Waldorfschule sollten wir jedoch anstreben, ganz in der Gegenwart anzukommen. Das heißt, dass wir immer mehr das, was in der unteren Zeile beschrieben ist, zum Prinzip unserer Zusammenarbeit machen.

Das könnte für ein neues Gremium heißen: Jeder kann sich nur selber delegieren. Die Voraussetzung müsste sein, dass er kontinuierlich mitarbeiten will, Grundlagen der Waldorfpädagogik kennt und die Waldorfschule im Märkischen Viertel im Sinne der Waldorfpädagogik weiterentwickeln will. Außerdem sollte derjenige eine persönliche Weiterentwicklung im Sinne des ethischen Individualismus anstreben.

Ist das eine Idee für die Zukunft? Gewiss! Allerdings: Wir leben bereits in der Zukunft!

Diese Gruppe könnte dann „SIK – Schul-Initiativ-Kreis“ heißen.

Wer in diesem Sinne mit anderen zusammenarbeiten möchte, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen, Telefon 030/40375929 oder Mail peterhwerner@arcor.de.

Anmerkung: Eine solche Gruppe, die sich mit Waldorfpädagogik, Anthroposophie und ethischem Individualismus auseinandersetzen möchte, soll keine Konkurrenz zur SGK oder einer anderen Gruppierung sein. Sie würde frei zusammenarbeiten. Es können Anregungen für die Schule, Artikel für die Zeitschrift oder anderes entstehen, was aber in jedem Falle völlig freilassend für andere wäre.

Peter Werner (E)

Werden Sie WaldorflehrerIn !



Über Ihre gewünschten beruflichen Perspektiven an einer Waldorfschule informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.
Weinmeisterstr.16 10178 Berlin
Tel. 030-6187073 / 6181098
lehrer-seminar-berlin.de



edvschmidt

NETZWERKLÖSUNGEN • WEBHOSTING • INTERNETPRÄSENTATIONEN

- Errichtung und Wartung von Computernetzwerken
- Standortvernetzung
- Programmierung von Datenbanken
- Erstellung von Internetpräsentationen

**Haben Sie andere Wünsche oder Probleme?
Bitte rufen Sie uns unverbindlich an!**

**Schmidt
EDV-Dienstleistungs GmbH
Sandhauser Straße 45
13505 Berlin
Telefon
(0 30) 41 74 40 99 - 0
Telefax
(0 30) 41 74 40 99 - 9
mail@edvschmidt.de**

Innenleben und Außenwelt

Hin zu erneuerbaren Energien ...

Am 5. September 2009 fand die lang angekündigte Anti-AKW-Demo in Berlin statt.

Die am Hauptbahnhof beginnende Demonstration schien – aus der jugendlichen Sicht von mir und meinen Freunden – eher wie eine große Party à la Loveparade zu sein: farbenfrohe, kostümierte, lachende, tanzende Menschen. Unpassend? Nö, denn wenn diese Menschen das erreichen, was sie wollen, nämlich die Atomkraftenergie ins Technikmuseum zu verbannen, haben sie allen Grund, zu tanzen und zu lachen!

Außerdem kommt es bei so einer Demo wohl auch auf die Masse an, und 5000 Menschen und rund 350 Trecker sind eine Masse.

Die Trecker sind circa eine Woche vor der Demo hauptsächlich aus Gorleben gestartet, denn da soll schließlich das nationale Atomendlager errichtet werden.

Der Zug endete am Brandenburger Tor, wo dann einige Kundgebungen wie auch ein Konzert der Ohrbooten stattfanden. Im Publikum waren Politiker der Grünen, der SPD, der Linken und Nina Hagen.

Meiner Meinung nach waren diese Kundgebungen, die unter anderem zur Meinungsbildung gut sind, sehr trocken und fachterminologie-lastig, sodass gerade jüngere Leute, die noch nicht so eine gefestigte oder fundierte Meinung haben, schnell den Faden verlieren und wenig Nutzen daraus ziehen konnten.

Insgesamt denke ich, dass die Demonstration eine sehr gelungene war und sie gut zeigt, wohin der Trend geht: ganz weit weg von Atomkraft und hin zu erneuerbaren Energien.

Luise Dulies (12. Klasse)



Meine 4219,5 Meter

Schüler unserer Schule beim
21. Mini-Marathon
am 19. September 2009

Am Anfang bin ich mit der S-Bahn zum Potsdamer Platz gefahren. Dort haben wir uns mit Herrn Springsguth getroffen. Er teilte uns T-Shirts, die Startnummern und den Chip für die Zeitmessung aus, den wir an unserem Schnürsenkel befestigten. Dann haben wir uns aufgewärmt und sind danach zusammen an den Start gelaufen. Da war ein großes Geschubse und Gedränge (wie jedes Jahr!) Irgendwann wurde von zehn bis eins runter gezählt, bei null sind alle losgelaufen. Manche sind am Anfang schon gegangen. Das waren meistens die Dicken! Ich bin eine ganze Weile mit Caspar gelaufen, bis er dann irgendwann stehen geblieben ist, ich aber wollte nicht aus meinem Rhythmus kommen und habe ihn zurückgelassen. Kurz vor dem Brandenburger Tor waren plötzlich ganz viele Zuschauer, die uns angefeuert haben. Das hat sehr motiviert. Als wir durchs Ziel kamen, sind viele sofort stehen geblieben, aber ich bin bis zum Wasserspender noch gerannt, weil ich so durstig war. Nach dem Ziel standen auch sehr viele Aufpasser, die gesagt haben: „Weiterlaufen! Nicht stehen bleiben! Arme hoch!“ Diese drei Sachen wurden an dem Tag wohl 10000 mal gesagt. Ich habe relativ schnell zum Treff zurückgefunden.

Johannes Hansen (8. Klasse)



Wie gut kennen wir unsere Schule?

Schulquiz zum Sommerfest am 12. September 2009

Zum diesjährigen Sommerfest und Tag der offenen Tür hatte die 3. Klasse ein Schulquiz vorbereitet.



Insgesamt galt es, 20 Fragen rund um die Waldorfschule Märkisches Viertel auf dem Schulgelände und in den Gebäuden zu finden und diese im Multiple-Choice-Verfahren zu beantworten. Wurden alle Fragen richtig beantwortet, konnten die Teilnehmer an der Verlosung der drei Hauptpreise teilnehmen.

Es war schön, die vielen herumwuselnden Schüler zu sehen, die voller Eifer auf Fragen-Suche gingen. Lediglich die Teilnahme der Eltern und Gäste war sehr verhalten, und Lehrer und Mitarbeiter der Schule hatten sich überhaupt nicht beteiligt.

Schade eigentlich, da das Quiz extra so ausgelegt war, dass ALLE mitmachen konnten und damit ein Austausch zwischen den verschiedenen Teilnehmern erwünscht und möglich war. Vermutlich wurde dieser Umstand aufgrund mangelnder „Werbung“ nicht erkannt, da Sommerfest-Aktivitäten natürlich in erster Linie für die Schüler angeboten werden.

Weil erfahrungsgemäß nicht alle Besucher bis zum Ende des Festes bleiben können, hatten wir angekündigt, in dieser Ausgabe des M(a)erker die drei Gewinner, alle Teilnehmernamen, die es bis zur Verlosung schaffen, sowie alle Fragen und Antwortmöglichkeiten zu veröffentlichen, was nachfolgend geschieht.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der Einkaufsgutscheine für die Schülerfirma Steinbrücke:

1. Preis Agascha Grabinski, 7. Klasse
2. Preis Clara-Sophia Thumm, 7. Klasse
3. Preis Yarek Hufkens, 8. Klasse





Hier all diejenigen, die an der Verlosung teilnahmen:

Elementarklasse: Aimeé-Natascha Ritter

1. Klasse: Jens Schmidt, Weda Grabinski, Agnes Poßner, einmal ohne Namensnennung
 2. Klasse: Valentin Auler, Simon Solyga, Maxim Quilitz
 3. Klasse: Devin Akarsular, Fiona Ancker, Nico Beckers, Kira Bolscho, Maria Bühring, Zoé Engel, Lysander Grabinski, Malena Jaiser, Jette Kulicke, Valentina Linnenkohl, Louisa Löffke, Maximilian Solbach, Filia Uhlig, Marie Wurche, Justin Zielfelder
 4. Klasse: Hanna Poßner, Brigitte Siebern, Leander Teßmer
 5. Klasse: Darius Ancker, Hannah Dietrich, Savija Grabinski, Laura Reinke, Valérie Rux, Merle Schröder, Friederike Schulz, Anton Stock, Lion Talir, Emma Ulzhöfer, Jacqueline Urban, Simon Zielfelder, fünfmal ohne Namensnennung
 6. Klasse: Paulina Bauermeister, Hannah Czerwinska, Jonathan Hahn, Pauline Hillmann, Bodana Junghans, Pele Kielhorn, Ottilia Kossakowski, Clara Mägdefrau, Hannah Osang, Oskar Rothemann, Lauri Spitzer, zweimal ohne Namensnennung
 7. Klasse: Agascha Grabinski, Clara-Sophia Thumm, Clarissa Göppinger, Clara Hagemann, Celine Hartmann, Marian Pohlenz, Lena Ulzhöfer, Tereda Wessels, Carlotta Zeyfang, Julian Zielfelder
 8. Klasse: Yared Hufkens
 9. Klasse: Meike Beckers, Ricardo Pietreczko, Paula Wurche
- Eltern der Schule: Heike Altmann, Gerald Auler, Björn Riefke, Christiane Zurmühl, einmal ohne Namensnennung
- Gäste: Leonie-Germaine Schäre, Maren Schechter, Julius Wurche, einmal ohne Namensnennung

79 Menschen hatten alle Fragen richtig beantwortet.



Und hier die Fragen für das Schulquiz:

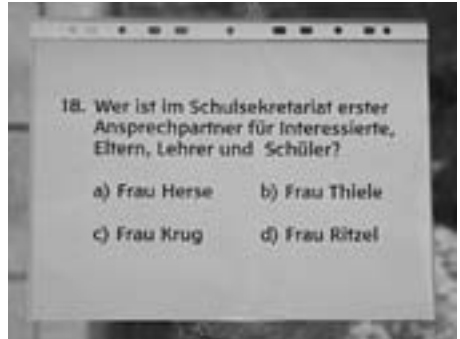
(Die richtigen Antworten sind fett geschrieben.)

1. Wie heißt die Schulzeitschrift der Waldorfschule Märkisches Viertel?
a) Mäkler b) Makler **c) M(a)erker** d) Merker
2. Wie heißt unser Koch, der täglich rund 250 bis 300 Essen frisch zubereitet?
a) Bernhard **b) Burkhard** c) Gerhard d) Wankward
3. An welchem Wochentag stehen Süßspeisen auf dem Speiseplan („Süßer Tag“)?
a) Montag **b) Dienstag** c) Donnerstag d) Freitag
4. Wie viele Stufen hat die Treppe, die innerhalb des Hortgebäudes in das 1. OG führt?
a) 17 b) 18 c) 19 d) 20
5. An welchen Tagen im November findet unser diesjähriger Schulbasar statt?
a) 6./7.11. b) 13./14.11. **c) 20./21.11.** d) 27./28.11.
6. Was findet freitags ab 15 Uhr im Hort statt?
a) Spielenachmittag b) Erzieherbesprechung c) musikalischer Wochenausklang
d) Elterncafé
7. Wofür steht die Abkürzung VHG in unserer Schule?
a) Verlässliche Halbtags-Grundschule b) Verbindliche Haus- und Gartenordnung
c) Veränderte Handarbeits-Grundlagen d) Verlorene Haus-Galoschen
8. Wie viele sogenannte „Türme“ gibt es im Hauptgebäude unserer Schule?
a) einen **b) zwei** c) drei d) vier
9. Welche Blumen wurden bei den Projekttagen des Schuljahres 2009/2010 gepflanzt?
a) Nelken b) Rosmarin c) Tulpen **d) Lavendel**
10. Wie heißt die Schülerfirma der Waldorfschule Märkisches Viertel?
a) Steinreich **b) Steinbrücke** c) Steinbeißer d) Steinglück
11. Unter den Schülern unserer Schule gibt es Patenschaften. Zwischen welchen Klassen werden diese Patenschaften geschlossen?
a) 1. und 2. Klasse b) 1. und 4. Klasse c) 1. und 6. Klasse **d) 1. und 8. Klasse**
12. In welchem asiatischen Land liegt die Kenji-Waldorfschule, mit der unsere Schule eine Art von Patenschaft verbindet, da sie bereits mehrfach Oberstufen-Lehrer/innen dorthin entsandte?
a) Thailand b) Philippinen **c) Japan** d) China

Folgende Fragen waren nur für Erwachsene gedacht:

13. Wodurch finanziert sich die Schulzeitschrift der Waldorfschule Märkisches Viertel?
a) Bezirksamt b) elterliches Schulgeld c) Stiftung **d) Spenden und Inserate**
14. Wer ist der Herausgeber dieser Schulzeitschrift?
a) Verein zur Förderung der WMV Berlin e.V. b) Der Vorstand der WMV
c) Verlag Freies Geistesleben d) Schüler der WMV

15. Wie lautet der Name der griechischen Göttin der Fruchtbarkeit, der Erde sowie des Getreides? (Unter gleichem Namen haben sich auch biologisch-dynamisch wirtschaftende Bauernhöfe zusammengeschlossen, deren Produkte in unserer Küche verarbeitet werden).
 a) Ceres **b) Demeter** c) Selene
 d) Demetrios
16. In welchem Jahr nahm die Waldorfschule Märkisches Viertel ihren Betrieb durch Einschulung der ersten „Märkischen“ Klasse auf?
 a) 1990 b) 1989 c) 1988 **d) 1987**
17. Wie sind die Betreuungszeiten unseres Hortes? Montag – Freitag (auch in den Ferien!)
 a) 6.30 – 17 Uhr **b) 6 – 18 Uhr** c) 7 – 17.30 Uhr d) 7 – 18 Uhr
18. Wer ist im Schulsekretariat erster Ansprechpartner für Interessierte, Eltern, Lehrer und Schüler?
 a) Frau Herse b) Frau Thiele **c) Frau Krug** d) Frau Ritzel
19. Von wem und wie wird das elterliche Schulgeld an unserer Schule ermittelt?
 a) Bezirksamt anhand der Steuererklärung der Eltern
 b) Schulgeldkreis anhand der Steuererklärungen der Eltern
c) verantwortungsvolle Selbsteinschätzung der Eltern anhand von Schulgeldlisten
 d) keine Ermittlung, da es einen von der Schule festgelegten fixen Beitragssatz gibt
20. Bei Neugründung einer Waldorfschule muss eine bereits existierende Waldorfschule als Pate zur Verfügung stehen. Welche Schule hat die Patenschaft für die Waldorfschule Märkisches Viertel übernommen?
 a) **Rudolf Steiner Schule Dahlem** b) Freie Waldorfschule Kreuzberg
 c) Johannes Schule Wilmersdorf d) Emil Molt Schule Zehlendorf



Almut Solbach (E)



Kindheit in Bedrängnis

Unter diese Überschrift stellte Prof. Dr. Christian Rittelmeyer einen Vortrag, den er am 16. September 2009 an unserer Schule hielt. Der Psychologe und Erziehungswissenschaftler sieht die Ideale der humanistischen Pädagogik bei uns aus zwei Richtungen gefährdet:

Auf der einen Seite werden in den PISA-Studien bei den Schülern lediglich die Kompetenzen im Lesen, in den Naturwissenschaften und in der Mathematik erfragt. Prof. Rittelmeyer befürchtet, dass die Schulen unter dem „PISA-Druck“ ihre Lernangebote zunehmend auf diese drei Kompetenzbereiche konzentrieren werden und die Kunst als Teil der humanistischen Bildung an Bedeutung verlieren wird. Auf der anderen Seite gewinnt die kommerzielle Kulturindustrie im Alltag der Kinder eine immer größere Bedeutung. Prof. Rittelmeyer trug Statistiken vor, wie der zeitliche Umfang von Fernsehkonsum, Computerspielen und Comic-Lesen der Kinder in den letzten Jahrzehnten stetig zunahm. Hoher Medienkonsum geht aber einher mit weniger kreativer Beschäftigung. Außerdem werden Kindern in den Medien sehr eingeschränkte Lebensbilder vermittelt. Diese Kanalisierung in den kommerziellen Medien und die Eingrenzungen in den PISA-Studien sieht Prof. Rittelmeyer als Ursachen verminderter Bildungschancen für Kinder.

Ausgewählte Publikationen zum Thema:

Kindheit in Bedrängnis. Zwischen Kulturindustrie und technokratischer Bildungsreform, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2007

Was sollen Kinder lesen? Kriterien, Beispiele, Empfehlungen, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2007

Andreas Bolscho (E)

Wieder war Bundeselternrats-Tagung ...

Die 76. Bundeselternrats-Tagung (BERT) vom 18. bis 20. September 2009 in Elmshorn trug den Titel *Willensentwicklung. Selbst-bestimmt leben*. Dazu leitete Frau Roswitha Willmann vom Bernard Lievegoed Institut Hamburg mit ihrem Vortrag *Wie können wir als Erziehende unsere Kinder so unterstützen, dass sie selbstbestimmt leben können?* die Tagung ein. Dazu seien nur kurz folgende Stichpunkte genannt: Vom Willen zur Tat / Basale Sinne / Willensbildung im Erwachsenenalter / Wenn ich meinen eigenen Willen nicht im Griff habe / Wer unterstützt hier eigentlich wen? / Geht das: Spaß haben und den Willen schulen? / Losgehen ohne nachdenken – oder nachdenken ohne losgehen?

In den verschiedenen Arbeitsgruppen konnten diese Aspekte bewegt, erörtert, betrachtet, nach Lösungen und Antworten gesucht werden.

Im Folgenden gebe ich stichpunktartig einige Informationen von der BERT an unsere Schulgemeinschaft weiter.

Infos für alle

- Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners erinnern an den WOW-DAY 2009 (World Of Waldorf) am 29. September 2009, Näheres unter www.freunde-waldorf.de/wow2009 – vielleicht auch einmal etwas für unsere Schule in Zukunft?
- Herzliches Dankeschön für die gezahlten Spenden nach dem Spendenaufruf von der letzten BERT in Karlsruhe: Insgesamt kamen für die Hilfe im Gaza-Streifen über 60.000 Euro zusammen, unsere Schule war mit fast 400 Euro dabei (Spendensammlung nach der Monatsfeier im Februar). Damit konnte der zweite Nothilfeinsatz von zehn Therapeuten und Erziehern vom 14. bis 27. Juli 2009 finanziert werden. Diese arbeiteten mit über 500 Kindern vor Ort, um überhaupt wieder in Dialog mit ihnen treten zu können. Am Nachmittag arbeiteten sie dann mit den dort ansässigen Ärzten und Therapeuten in Form von Fortbildungen und Kursen. Die dritte Säule ihrer Arbeit war die mit den Eltern dort. Inzwischen gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und der FU Berlin, mehr unter www.freunde-waldorf.de.
- Auf der Mitgliederversammlung vom Bund der Freien Waldorfschulen im März dieses Jahres wurde dem Vorschlag zugestimmt, die Zeitschrift *Erziehungskunst* kostenlos an alle Schulleitern zu verteilen. Die erste Ausgabe wird es im Oktober geben. Die Finanzierung erfolgt durch jede Schule über den Schüler/Kopf-Satz. Dieser wurde dafür um drei Euro angehoben.

das büro für arbeitundausbildung
barbara tamakloe und ulrike steuk

- ◆ Berufliche Beratung für Schulabgänger/innen
- ◆ Studienberatung
- ◆ Personal- und Ausbildungsplatzvermittlung
- ◆ Ausbildungs- und Personalberatung für Unternehmen

Mannheimer Straße 33/34
10713 Berlin
T: 030 – 88 62 38 55
F: 030 – 88 62 38 59
info@arbeitundausbildung.com
www.arbeitundausbildung.com



das büro für arbeitundausbildung

- Zu dem bereits im Februar angekündigten Öffnen von Seiten des Bundes der Waldorfschulen bezüglich der Gestaltung der Waldorfpädagogik von 0 bis 18 trägt jetzt der Bildungskongress vom 13. bis 15. November 2009 an der Freien Waldorfschule in Frankfurt/Main bei: *Entwicklungsräume und Übergänge in Kindergarten und Schule*. Hier sollen erstmals Lehrer, Eltern, Erzieher, Hortner und Schüler zusammenkommen. Den einleitenden Vortrag wird Frau Michaela Glöckler halten, Näheres unter www.waldorfschule.de/aktuelles.
- Die kommende didacta vom 16. bis 20. März 2010 steht unter dem Motto *Eltern tragen Schule*, es wird auch wieder ein Stand vom Bund der Freien Waldorfschulen mit Unterstützung der einzelnen Landesarbeitsgemeinschaften dabei sein.

Infos für Schüler

Vom 16. bis 18. Oktober 2009 findet die nächste Tagung der Schülervertretungen der Waldorfschulen Deutschlands in Berlin statt, www.waldorfsv.de.

Ab Mitte dieses Schuljahres soll der bundesweite Schüleraustausch der Waldorfschulen von Klasse 7 bis 11 anlaufen (Idee: bestimmte Epoche an einer anderen Waldorfschule absolvieren mit Unterbringung in einer Gastfamilie).

Die Schülervertretung arbeitet an sogenannten Waldorf-Bausteinen, hier sollen elementare Grundideen der Waldorfpädagogik schülernah erläutert werden.

Infos für Eltern und Lehrer

Es gab einen Bericht von der pädagogischen Forschungsstelle, die zum einen sich um

Kopiergalerie

F. Rosenberg

Elisabethweg 4/5
13187 Berlin-Pankow

Tel: 030 40 39 49 60
Fax: 030 40 39 49 61
e-mail: kopiergalerie-pankow@gmx.de

Mo - Do 9:00 - 18:30
Fr 9:00 - 17:30
Sa 9:00 - 12:00

Kopieren-Drucken-Binden-Faxen
Großaufträge nach Vereinbarung

kleine Galerie

Forschung im unterrichtlichen und erziehungswissenschaftlichen Sinne und zum anderen um Publikationen kümmert. Diese Publikationen sind dabei nicht nur für die Lehrer zur Vorbereitung des Unterrichts gedacht, sondern können auch von Eltern genutzt werden, siehe www.waldorfbuch.de.

Impuls Lehrgewinnung – woher kommen die neuen Waldorflehrer (ca. 500 Lehrer insbesondere in der Oberstufe fehlen)? Hierzu soll jede Schule einen Ansprechpartner beim Bund der Freien Waldorfschulen benennen, um stets im direkten Kontakt über dieses Thema zu bleiben. Dies muss keineswegs ein Lehrer sein, sondern gern auch ein Elternteil.

Im Einzelnen hoffentlich an anderer Stelle mehr!

Gabriele Beyer (E, V)

Zukunft denken – Mitglied werden!



Verein zur Förderung der
Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.

Der Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V. hat das Anliegen, **Waldorfpädagogik als eine am Kind** und seiner individuellen Entwicklung **orientierte Pädagogik** immer besser bekanntzumachen und zu verbreiten. Durch die Trägerschaft für Vortragsreihen und Seminare sowie die Herausgabe der Schulzeitschrift soll Waldorfpädagogik öffentlichkeitswirksam werden und interessierten Menschen der Zugang zu erziehungskundlichen Fragestellungen ermöglicht werden.

Um diese Pädagogik konkret an unserer Schule zu fördern, will der Verein finanzielle Mittel für den Aufbau folgender Bereiche gewinnen:

- **Förderbereich für Kinder mit Lernschwierigkeiten,**
- **Internationaler Schüleraustausch,**
- **Unterstützung des Lehrerkollegiums und**
- **Absicherung der Bauvorhaben unserer Schule.**

Ob durch Ihre **einmalige Spende** oder durch Ihre **Mitgliedschaft im Förderverein**: Wir bitten Sie um Unterstützung unserer Schule, damit wir auch weiterhin im Norden Berlins **vielen Kindern ein ihnen gemäÙes Lernen und freies Entwickeln** ihrer eigenen kreativen Fähigkeiten ermöglichen können.

Danke für Ihr Engagement.

Der Vorstand

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT / SPENDENERKLÄRUNG

(bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden)

- Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER WALDORF-SCHULE MÄRKISCHES VIERTEL BERLIN E.V., Treuenbrietener Straße 28, 13439 Berlin und zahle monatl. / vierteljährl. / jährl. (monatl. mindestens 5 Euro) einen

Beitrag von Euro

- Hiermit **spende** ich dem Verein **einmalig** einen Betrag in Höhe von **Euro**
Ich bitte um Zusendung einer Spendenquittung ja nein.

Name:

Anschrift:

Telefon:

Berlin, den Unterschrift

Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.

- Selbstdarstellung -

Allgemeine Vereinsziele

Förderung und Verbreitung der Waldorfpädagogik

Der Verein trägt durch Vortragsreihen, Seminare, Lehrerfortbildung und professionelle Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, einer breiten Bevölkerung die Waldorfpädagogik als ganzheitliches Erziehungsprinzip nahe zu bringen.

An der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin werden momentan ca. 430 Schüler unterrichtet. Unsere Schule ermöglicht das gemeinsame Lernen aller Kinder in fester Klassengemeinschaft vom 1. bis zum 13. Schuljahr. Sie steht allen Schülern offen, unabhängig von ihrer Begabung, Religion, Nationalität oder den Einkommensverhältnissen ihrer Eltern.

Pädagogik und Lehrpläne sind auf die Phasen der menschlichen Entwicklung während der Schulzeit abgestimmt. Kognitive, emotionale sowie motorische Fähigkeiten werden gleichermaßen ausgebildet mit dem Ziel, kreative Fantasie, Initiative, Flexibilität und Weltoffenheit zu entwickeln.

Neben sämtlichen allgemein bildenden Fächern werden hierbei Schwerpunkte besonders in den geisteswissenschaftlichen und künstlerisch/handwerklichen Fächern gesetzt. Der Fachunterricht in Englisch und Französisch wird ab der 1. Klasse durchgeführt.

Unsere Schulgemeinschaft legt in der Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern besonderen Wert auf die Förderung aller Schüler entsprechend ihren besonderen Anlagen und Neigungen.

Besondere Vereinsziele

Förderung der Waldorfschule im Märkischen Viertel

Die Freien Waldorfschulen arbeiten nach dem Prinzip der Selbstverwaltung. Ein eingetragener Trägerverein, in dem sich Eltern und Lehrer als Mitglieder zusammenfinden, bildet die äußere Organisationsform für eine eigenverantwortliche pädagogische Arbeit.

Eltern und Lehrer haben 1987 das Schulgebäude vom Land Berlin gepachtet, um Schülern im Norden Berlins die Waldorfpädagogik zugänglich zu machen.

Die Finanzmittel werden zum einen durch öffentliche Zuschüsse für den größeren Teil der Personalkosten aufgebracht, zum anderen durch Schulgeldbeiträge der Eltern. Sämtliche Sach- und Betriebskosten sowie Investitionsmittel sind Eigenleistungen der Eltern.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Akquise von Spendengeldern, Drittmitteln und den Einnahmen aus Veranstaltungen der Schule zusätzliche Gelder zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird die Finanzierung von Lern- und Unterrichtsmaterial, die Instandhaltung und Errichtung von Gebäuden sowie die Lehrerfortbildung ermöglicht.

Aufgrund seiner Zielsetzung wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit zugesprochen.

Unsere Bibliothek – für alle was drin

Buchpatenschaften – erfolgreiche Aktion in der Bibliothek beim Sommerfest in unserer Schule

Ein herrlicher Spätsommertag – wunderbar geeignet für das Sommerfest mit dem Tag der offenen Tür und für unsere Aktion Buchpatenschaften.

Wie auch beim letzten Mal fanden sich wieder viele Eltern und Freunde der Schule, um unsere Buchbestände zu erweitern. Die Buchhandlung Leselust hatte uns eine ganze Reihe Bücher in Kommission gegeben, die wir vorher mit den Schülern ausgesucht hatten oder schon immer mal anschaffen wollten. So konnten alle Interessierten genau die Bücher aussuchen und für uns kaufen, bei denen sie glauben, dass sie in keiner Bücherei fehlen dürfen. Besonders für die älteren Schüler gibt es bei uns nun endlich die ersehnten Bände *Der Herr der Ringe* und *Eragon* zum Ausleihen. Zügig haben wir angefangen, die neuen Bücher einzuschlagen und in die Kartei aufzunehmen, sodass die ersten Ausleihen gleich am Nachmittag stattfinden konnten.

Insgesamt freuen wir uns über knapp 30 neue Bücher, allen Spendern nochmals ein riesiges Dankeschön.

Stefanie Böttger (E)
und das Bücherei-Team

Und jetzt in die

LESELUST



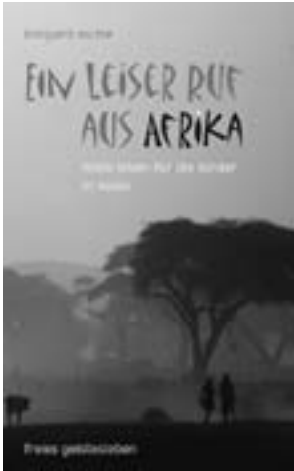
*Bücher – Spielwaren – Lesungen . . .
zuverlässig & kompetent*

Mo.–Fr. 10–18.30 / Sa. 10–14 Uhr

Waidmannsluster Damm 181 – am S-Bahnhof

Telefon 4 02 56 06 / Fax 4 02 30 37

E-Mail kontakt@leselust-info.de, www.leselust-info.de



Buchtipp

Ein leiser Ruf aus Afrika

von Irmgard Wutte

Verlag Freies Geistesleben

Ein unglaublich packendes Buch: eine Waldorfschulgründung mitten in Afrika, in Kenia bei Nairobi, gleich nebenan von dem Anwesen von Karen Blixen (*Jenseits von Afrika*). Die Kulisse stimmt also schon. Nun braucht man nur noch den Mut und die Entschlossenheit, diesen riesigen Schritt zu wagen. Die Autorin und ihr Mann, beide Waldorflehrer, haben es gewagt. Mitten in ein Gebiet, wo noch die Spuren der Kolonialzeit zu spüren sind und unter anderem zwei unglaublich verschiedene Volksstämme aufeinandertreffen, die Massai und die Kikuyu, dazu noch

auf der einen Seite unsere europäischen Maßstäbe und auf der andern Seite Menschen, die bis vor einhundert Jahren noch nichts mit Geld zu tun hatten. Ganz abgesehen von dem anderen Mahlen der modernen Behördenmühlen in Nairobi. Alles anders, alles neu, Versuch und Irrtum, am Rande der Verzweiflung – und der unglaubliche Genuss, wenn wieder ein Schritt möglich war.

Und doch gibt es auch hier Eltern, die das Abenteuer Waldorfschule wagen, die eine Pädagogik wünschen frei von Ehrgeiz und Angst. Erst wenige, dann immer mehr.

Hoffentlich hat der leise Ruf eine starke Wirkung.

Das Ganze kann man auch erleben: Die Autorin organisiert Reisegruppen nach Kenia zu „ihrem“ Afrika.

Carolin Hillmann (E)



M(a)erker-Markt

Gut Ding will Weile haben!

Wenn Ihr Handel dieses Mal noch nicht klappt, können Sie Ihre Anzeige beliebig oft verlängern. Bitte geben Sie uns dafür rechtzeitig Bescheid.

Um diese Angebote möglichst aktuell zu halten, haben wir den Anzeigenschluss für Kleinanzeigen auf zwei Tage vor Drucklegung des M(a)erkers festgelegt.

Für die Winter-Ausgabe ist Kleinanzeigenschluss am
Freitag, dem 27. November 2009.

Anzeigentexte können geschickt werden an
anzeigen@waldorfschule-mv.de
oder im Sekretariat bei **Frau Krug** abgegeben werden.

Verkaufe

Landhaus-Sitzmöbel, blau, 3-Sitzer, 2-Sitzer, dazu passende Kissen,
Sessel und Hocker 150 Euro

HiFi/TV-Regal Eigenbau, massive Kiefer, jeweils ein Ikea-Element seitlich,
zwei höhenverstellbare Fachböden, Regal ist verleimt und von
Hand verschraubt, B 193 cm, H 200 cm, T 40 cm VB 200 Euro
☎ 030 / 4515056 (10 bis 17 Uhr)
oder Mail tristan66@gmx.net

Zweigeschossige Vogelkäfiganlage, beleuchtet, mit 2 bzw. 4 Abteilungen,
Gesamtgröße 165 x 122 cm VB 190 Euro
AVENT Milchpumpe mit div. Flaschenzubehör, z.T. unbenutzt 20 Euro
Reitstiefeletten Gr.39, schwarzes Leder, neu, einmal getragen 20 Euro
Familie Schmidt ☎ 033056 / 433777

Inlineskates Gr. 37-39, verstellbar, sehr gut erhalten, orange-grau
10 Euro
Wanderschuhe für Damen Gr. 39/40, Lowa-Ladysport, beige/braun/oliv 5 Euro
Wanderschuhe für Damen Gr. 40, Lowa-Air, anthrazit, gut erhalten 20 Euro
Winterstiefel Gr. 39, Ricosta, Weite M, Sympatex, gefüttert,
halbhoch mit Klettverschluss, oliv/rosé, sehr gut erhalten 10 Euro
Allwetterjacke mit Kapuze für Mädchen Gr. 152, H&M, lindgrün) 5 Euro
Familie Ziegert ☎ 030 / 40578802

Trampolin 120 cm, Hüpffläche 90 cm, bis 100 kg, Jako-o-Neupreis 69 Euro 25 Euro
Familie Werner ☎ 030 / 40375929

Verschenke

Gute englischsprachige Krimis (Taschenbücher):

Kathy Reichs: *Bones to Ashes*, Patricia Cornwall: *Book of the Death*,

Janet Evanovich: *Eleven on Top*, Linda Fairstein: *Bad Blood*

☎ 030 / 9172572

Nachhilfe

Nachhilfe sowie gründliche Hausaufgabenbetreuung in Deutsch für Unter- und Mittelstufe

Astrid Hellmundt

☎ 030 / 917 2572

Suche

Hallo, ich besuche seit Anfang des Schuljahres die 13. Klasse an der Waldorfschule Märkisches Viertel. Meine Familie lebt in München und ich suche ein Zimmer in Berlin in einer Wohnung oder einer Familie.

Bis 200 Euro warm wäre gut. Auch Babysitting als Gegenleistung möglich.

Ich freue mich über jedes Angebot!

Cilia Loosen

☎ 0162 / 2682986
oder ailic.l@web.de

Wir suchen (angemeldet oder auf Honorarbasis) eine Kinderfrau, die ungefähr an acht Tagen im Monat inkl. einiger Nächte mit Freude in unserer Wohnung meine Tochter betreut, weil unsere langjährige Kinderfrau uns aus Altersgründen leider verlässt.

Voraussetzungen: absolute Zuverlässigkeit und natürlich gegenseitige Sympathie.

Start: ca. Januar 2010

Heike v. Borries

☎ 030 / 41190286

Wer kann regelmäßige Hilfestellung geben für Mathe und/oder Französisch 10. Klasse?

☎ 033056 / 433777

Impressum

Herausgeber Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.
Treuenbrietener Straße 28, 13439 Berlin-Reinickendorf
Tel: 030 / 407 283 - 15, Fax: 030 / 407 283 - 26
Mail maerker@waldorfschule-mv.de
Internet www.waldorfschule-mv.de
V.i.S.d.P. Katrin Thierfeld, Dorothee Kionke, Johanna Cochems
Sie erreichen uns S1/U8 Wittenau, Bus M21, X21 Gadenitzer Weg



An dieser Ausgabe waren beteiligt

Redaktion Astrid Hellmundt, Dorothee Kionke
Gestaltung Markus Lau Hintzenstern (mlh-design.com) und alle, die Arbeiten zu dieser Ausgabe beigetragen haben
Fotos Markus Lau Hintzenstern, Almut Solbach und weitere Eltern, privat, Archiv
Anzeigen Angela Krug, Katrin Thierfeld
Druck USE gGmbH, Berlin

© 2009
Gerne können Sie Artikel aus diesem M(a)erker kopieren, aber bitte nur unter Angabe der Quelle, ggf. des Autors sowie gegen Zusendung eines Belegexemplares an die Adresse der Schule.

Bankverbindung Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto Nr. 110 353 1300, BLZ 430 609 67



Der M(a)erker wird auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.
Mehr Informationen unter www.fsc-deutschland.de

Trotz des ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen kostet jeder M(a)erker rund 1400 Euro pro Ausgabe, das heißt etwa 1,75 Euro pro Heft. Ein Teil davon wird durch Anzeigen finanziert. Dies ist für uns bisher nicht kostendeckend zu schaffen. Die Zuzahlung durch den Förderverein unserer Schule wollen und müssen wir aber mehr und mehr verringern.

Viele Leserinnen und Leser finden, dass der M(a)erker innerlich und äußerlich mehr wert ist, als manche vielleicht annehmen. Dennoch erscheint er seit über 20 Jahren kostenlos.

Wenn der M(a)erker auch für Sie etwas Besonderes und keineswegs Selbstverständliches darstellt und er Ihnen durchaus eine zusätzliche finanzielle Unterstützung wert ist, dann tun Sie bitte etwas für ihn:

***Lassen Sie dem M(a)erker doch hin und wieder
eine Spende zukommen. Jeder Euro hilft!***

***Oder werden Sie Mitglied im Förderverein.
Sie finden den Antrag im Heft.***

Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto Nr. 110 353 1300, BLZ 430 609 67

Verwendungszweck: M(a)erker-Spende

**Verein zur Förderung der
Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.**

